

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 94.

Dresden, den 10. Juli

1843.

Zwei und neunzigste öffentliche Sitzung am
30. Juni 1843.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Urlaubsertheilungen. —
Fortsetzung der Berathung des Berichts der dritten
Deputation über verschiedene Petitionen der Geistlichen und
Schullehrer aus mehreren Ephorien des Landes um Befreiung
von Parochiallasten und beziehentlich um Entschädigung für
Wegfall der erstern, um Befreiung der Schullehrer vom
Schulgelde, sowie um Erhöhung ihrer Gehalte, auch son-
stige Verbesserungen ihrer Verhältnisse betreffend (Punkt III.,
IV. und V.). —

Die Sitzung beginnt nach $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Anwesenheit des
Herrn Staatsministers v. Wietersheim und des königl. Com-
missars D. Scholze und von 60 Kammermitgliedern mit Verlesen
des über die letzte Sitzung aufgenommenen Protokolls durch den
Secretair Rothe. Es wird Nichts dagegen erinnert und
dasselbe von den Abgg. v. Abendroth und Frenzel mit un-
terzeichnet. Auf der Registrande war eingegangen:

1. (Nr. 898.) Den 29. Juni. Der Abg. v. Watzdorf bit-
tet um Urlaub vom 3. bis zum 31. Juli d. J.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diesen Urlaub ge-
statten? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Da hier ein Urlaub von vier Wo-
chen in Frage steht, habe ich an die Kammer die Frage zu rich-
ten: ob dieselbe den Stellvertreter einberufen will? — Ein-
stimmig Ja.

2. (Nr. 899.) Den 29. Juni. Protokoll extract der ersten
Kammer vom 27. Juni, die Berathung über die Petitionen, die
Cavillereigerechtfame betr.

Präsident D. Haase: Würde an die dritte Deputation
zurückgehen.

3. (Nr. 900.) Den 29. Juni. Protokoll extract der ersten
Kammer, Vortrag über das Bereinigungsverfahren rücksichtlich
mehrer Petitionen der Thierärzte betr.

Präsident D. Haase: Auch dieses Protokoll geht an die
dritte Deputation zurück.

4. (Nr. 901.) Den 29. Juni. Protokoll extract der ersten
Kammer, mündlicher Vortrag der dritten Deputation, die Be-
rathung der Landtagsordnung betr.

Präsident D. Haase: Dieser Gegenstand, der hier berührt
ist, kam bei einer Besprechung, die der Entwurf der Wechselord-
nung herbeigeführt, zur Sprache, und es würde wohl dieser Pro-
tokoll extract an die erste Deputation abzugeben sein. Sind
Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 902.) Den 29. Juni. Protokoll extract der ersten
Kammer, die Berathung über den anderweiten Gesetzentwurf,
die Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in
Rechtsstreitigkeiten betr.

Präsident D. Haase: Geht ebenfalls an die erste Depu-
tation zurück.

6. (Nr. 903.) Den 29. Juni. Petition mehrerer Landbe-
wohner der Oberlausitz, Wilhelm Winkler und Genossen zu
Stolpen, die Anwendung des Wassers als Heilmittel, in Bezug
auf ein Verbot gegen den Herrn v. Hartmann auf Großwelka
(hierzu eine Beilage).

7. (Nr. 904.) Den 29. Juni. Petition von Karl August
Pech und Genossen zu Bauzen, wie ad 903.

Präsident D. Haase: Wir haben schon mehre dergleichen
Petitionen erhalten und der dritten Deputation zugewiesen.
Es würde wohl hier dies der nämliche Fall sein. Ist die Kam-
mer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Ich habe der Kammer noch an-
zuzeigen, daß der Abg. Dohler um Verlängerung seines Urlaubs
angehalten hat, er sucht darum nach, daß ihm sein Urlaub noch
auf acht Tage verlängert werde. Will die Kammer diese Ur-
laufsverlängerung gestatten? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Wir können nun übergehen auf den
Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung, nämlich auf die
Fortsetzung der Berathung über den Bericht der dritten Depu-
tation über verschiedene Petitionen der Geistlichen und Schulleh-
rer u. s. w.

Abg. Scholze: Der Abgeordnete Hauswald hat mir
schriftlich angezeigt, daß er für heute abgehalten sei, zu erscheinen,
und er läßt sich deshalb bei der geehrten Kammer entschuldigen.

Präsident D. Haase: Es wird ihm also hiermit für heute
der Urlaub ertheilt.

Referent Abg. Klien: Im Deputationsberichte heißt es
weiter:

Zu III.

Befreiung der Dienstboten von Parochiallasten betreffend.

Da diese Petition unbestimmt an die hohe Kammer gerichtet,
bei der ersten aber eingereicht und von dieser, nachdem sie nach
dassiger Praxis 8 Tage unbevortwortet ausgelegen, deren Beile-